



Absender: Zentralbereich

Vorlage-Nr.: 2007/0544

Veranlasser / Verursacher  
FDP

Datum: 18.04.2007

Aktenzeichen:

## **Berichtsvorlage**

**Berichts Antrag der FDP-Fraktion vom 19.03.2007 zum aktuellen Stand der Zusammenlegung von Ämtern**

### **Beratungsfolge:**

<b>Gremium</b>	<b>am</b>	<b>Top</b>	<b>Status</b>
Kreisausschuss	25.04.2007	13.6	nicht öffentlich
Kreistag	16.05.2007	12	öffentlich
Haupt- und Finanzausschuss	25.06.2007	1	öffentlich

Dem Kreistag wird empfohlen, folgende Feststellung zu treffen:

Der Bericht des Kreisausschusses zum Berichts Antrag der FDP-Fraktion vom 19.03.2007 zum aktuellen Stand der Zusammenlegung von Ämtern wird zur Kenntnis genommen.

### **Sachverhalt:**

Aufgrund des Berichts Antrags der FDP-Fraktion vom 19.03.2007 zum aktuellen Stand der Zusammenlegung von Ämtern wird folgender Sachverhalt geschildert:

1. Welche Reaktionen an den Kreisausschuss gibt es seitens der Stadt Kassel auf die Entscheidungen des Kreistags zur Regionalreform (Ausschussgründung)?

**Antwort:** *In einem persönlichen Gespräch des Landrats mit dem Oberbürgermeister*

der Stadt Kassel hat dieser die Entscheidung des Kreistages, einen Ausschuss zur Regionalreform zu gründen, ausdrücklich begrüßt und hielt vorbehaltlich der Beschlussfassung durch die zuständigen Gremien der Stadt ein gleiches oder ähnliches Vorgehen für möglich.

2. Gab es nach der Zusammenlegung der Kfz.-Zulassungsstellen von Stadt und Landkreis Kassel neben den frühzeitig öffentlich bekannt gewordenen Probleme weitere Ablaufstörungen und falls ja, konnten diese behoben werden?

**Antwort:** *Mit der bereits zum 01.07.2003 stattgefundenen Fusion der Kfz.-Zulassungsstellen von Stadt und Landkreis Kassel gab es anfangs geringfügige Störungen in der Ablauforganisation und kleinere technische Probleme (z. B. Kassensautomat). Diese konnten in angemessener Zeit behoben werden.*

3. Falls bereits feststellbar: Wie hoch sind die durch die Zusammenlegung mit der Stadt Kassel realisierten Synergieeffekte und wie werden sich diese mittelfristig weiterentwickeln?

**Antwort:** *Nach dem Bericht der damals eingesetzten Projektgruppe vom 30.11.2001 betrug der Jahresüberschuss der Kfz.-Zulassungsstellen des Landkreises (einschl. der Stadt Baunatal) bezogen auf das Haushaltsjahr 2000 565 000 €. Die heute von dem gemeinsamen Ordnungsbehördenbezirk Kfz.-Zulassung an den Landkreis abzuführende Überschussbeteiligung beträgt 580 000 €. Es ist damit ein Synergiegewinn von jährlich 15 000 € zu konstatieren. Dieser Wert wird aller Voraussicht nach auch mittelfristig stabil bleiben. Hinzu kommen noch einzusparende Gebäudekosten in Höhe von jährlich rd. 52 000 € (ohne Abschreibung), sobald der Dienststellenstandort Richard-Roosen-Straße 8 in Kassel-Waldau veräußert werden kann. Dies wird jedoch frühestens im Jahr 2008 möglich sein, weil die Liegenschaft im Zuge der Baumaßnahmen am Kreishaus noch für die vorübergehende Auslagerung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Landkreisverwaltung benötigt wird.*

4. Wie konnte der Kreisausschuss zwischenzeitlich die Bedenken des Bürgermeisters der Stadt Kassel bei der Besetzung der Leitungsstelle der Volkshochschule zerstreuen?

**Antwort:** *Der Kreistag wurde anlässlich seiner Sitzung am 15.12.2006 umfassend über das Auswahlverfahren zur Besetzung der Stelle für die Leitung der Volkshochschule Region Kassel informiert. Aufgrund des rechtlich einwandfreien Vorgehens und der ausschließlich an Qualifikationsmerkmalen getroffenen Auswahlentscheidung gab es keinen Grund für Bedenken. Insofern sah sich der Kreisausschuss auch nicht veranlasst, solche auszuräumen.*

5. Wie sind die vorher kritisierten Befürchtungen der Intransparenz bei der Endauswahl der Stellenbesetzung ausgeräumt worden?

**Antwort:** *Siehe Antwort zu Frage 4.*

6. Welche Maßnahmen unternimmt die Volkshochschule momentan zur stärkeren Kooperation?

**Antwort:** *Nachdem die Volkshochschulen von Stadt und Landkreis Kassel in rechtli*

cher, finanzieller und personeller Hinsicht bereits zum 01.01.2007 fusioniert wurden, ist die Frage interpretationsbedürftig. Soweit die Harmonisierung der Aufbau- und Ablauforganisation gemeint sein sollte, kann insofern geantwortet werden, als unter Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zurzeit ein Entwicklungsprozess stattfindet. Dabei geht es insbesondere auch um eine gemeinsame neue Fachsoftware und eine Vereinheitlichung der beiden bestehenden Entgelt- und Honorarordnungen.

7. Zu welchem Zeitpunkt ist mit einem ersten gemeinsamen Programm der Volkshochschule der Region zu rechnen?

**Antwort:** *Im Herbst 2007*

8. Wie ist der aktuelle Stand der Fusion der Volkshochschulen?

**Antwort:** *Siehe Antwort zu Frage 6.*

9. Gab es noch Änderungen an dem von einem externen Gutachter erstellten Konzept zur Struktur einer gemeinsamen Volkshochschule?

**Antwort:** Das vom Deutschen Institut für Erwachsenenbildung e. V., Bonn, im Dezember 2004 vorgelegte Gutachten für eine gemeinsame Volkshochschule der Stadt und des Landkreises Kassel ging mehr auf mögliche Rechtsformen und Trägermodelle als auf die Struktur der zukünftigen Volkshochschule ein. Es diente letztlich nur der Fundierung der Sachkenntnisse für die anschließende politische Willensbildung.

10. Falls bereits feststellbar: Wie hoch sind die durch die Zusammenlegung mit der Stadt Kassel realisierten Synergieeffekte und wie werden sich diese mittelfristig weiterentwickeln?

**Antwort:** Synergieeffekte sind nach dreimonatigem Bestehen der gemeinsamen Volkshochschule noch nicht quantifizierbar, werden sich jedoch ergeben.

11. Wie ist der aktuelle Stand der Fusion der Gesundheitsämter der Stadt und des Landkreises Kassel?

**Antwort:** Auf der Basis der Kreistagsbeschlüsse vom 19.05.2005 und 10.02.2006 hat eine eingesetzte Projektgruppe für die Fusion der Gesundheitsämter von Stadt und Landkreis Kassel zwischenzeitlich Entwürfe einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung, eines Mietvertrages, eines Personalgestellungsvertrages, eines Dienstleistungsüberlassungsvertrages und eines Vertrages über die Bereitstellung von Büromöbeln und -geräten sowie die Mitnutzung zentraler Dienste durch das „Gesundheitsamt Region Kassel“ vorgelegt. Die Beschlussfassung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung durch den Kreistag ist für den 29.06.2007 vorgesehen. Die Fusion soll zum 01.01.2008 in Kraft treten.

12. Gibt es bereits ein Konzept für die spätere Ausgestaltung der Strukturen in einem gemeinsamen Gesundheitsamt?

**Antwort:** Zurzeit wird unter Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an einem

Konzept für die spätere Ausgestaltung der Strukturen des gemeinsamen Gesundheitsamtes gearbeitet. Der Prozess wurde mit einer Analysephase begonnen und wird durch das Betriebswirtschaftliche Institut für interaktive Veränderungsprozesse, Calden, extern begleitet.

13. Falls ja, wie sieht dieses aus und sollen hierfür die bisherigen Strukturen des Gesundheitsamtes der Stadt oder des Kreises stärker berücksichtigt werden?

**Antwort:** Da das Konzept zurzeit noch entwickelt wird, gibt es noch keine abschließenden Ergebnisse. Es ist jedoch zu beachten, dass die Erfüllung der Aufgaben nach Maßgabe des § 24 Abs. 1 (erste Alternative) und § 25 Abs. 1 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG) der Stadt Kassel übertragen werden soll.

14. Falls nein, wann soll ein solches Konzept vorgelegt werden?

**Antwort:** *Mit der Vorlage des Konzeptes ist rechtzeitig vor Beginn der Fusion zu rechnen.*

Dr. Schlitzberger  
Landrat

**Anlage/n:**

<b>Beschreibung</b>
Berichtsantrag der FDP-Fraktion vom 19.03.2007 zum aktuellen Stand der Zusammenlegung von Ämtern